Professorenvorstellung

Professor Dr. *Florian Baumann*

Foto: *Schmidt-Dominé*

Ich wurde 1976 in Süddeutschland geboren. Mein Geburtsort ist die Stadt Rottweil in Baden-Württemberg. Bei diesem Ort handelt es sich um ein eher kleines Städtchen zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Bodensee. Bekannt ist die Stadt als der Herkunftsort der Hunderasse der Rottweiler und durch die schwäbisch-alemannische Fasnacht (Fasnet). Nach dem Abitur 1995 und Zivildienst in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie war es für mich klar, dass ich ein Studium beginnen wollte. Obwohl ich mich in der Schule in Mathe gut geschlagen hatte, ließ mich meine begrenzte Fähigkeit, mir eine Kugel im n-dimensionalen Raum vorzustellen, ein reines Mathematikstudium als nicht erstrebenswert erscheinen. So kam ich zur Volkswirtschaftslehre, die sich zwar mathematischer Methoden bei ihrer Modellbildung bedient, aber einen sozialwissenschaftlichen Hintergrund aufweist. Zum Studium ging ich an die Eberhard-Karls-Universität in Tübingen und erhielt dort 2002 mein Diplom.

Nach dem Studium war mir zunächst nicht richtig klar, welche Richtung ich weiter einschlagen sollte und ob ich eine Universitätskarriere anstreben wollte. Um mich zu orientieren, bewarb ich mich zunächst um ein Praktikum am ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München, für das ich auch genommen wurde. Insgesamt arbeitete ich neun Monate am Institut und entschloss mich schließlich – auch aufgrund der ermutigenden Worte der dortigen Kollegen – den Schritt zu einer Promotion zu wagen. Meine Promotionsstelle trat ich im Herbst 2003 an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik an. In der Dissertation, die von Prof. Dr. Laszlo Goerke betreut wurde, befasste ich mit den Auswirkungen von Kündigungsschutzregelungen auf den Arbeitsmarkt. Dies war der erste größere Schritt in den Bereich Law and Economics, in dem ich auch heute noch aktiv bin. Law and Economics beschäftigt sich mit den Auswirkungen rechtlicher Regelungen aus einer wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive und genau dies war nun mein Thema bezüglich des Arbeitsmarktes. Gleichzeitig hatte ich in Mainz mit Tim Friehe einen Kollegen, der sich insbesondere mit der Ökonomik des Schadensrechts und der Ökonomik der Kriminalität beschäftigt und Stück für Stück wurde ich auch in diesen Bereichen in der Forschung aktiv. Tim Friehe war dann später ja auch mein Vorgänger auf der Professur für Law and Economics hier in Bonn.

Der Abschluss der Promotion fand dann jedoch nicht mehr in Mainz statt. Mein Doktorvater, Prof. Goerke, hatte einen Ruf an die Universität Tübingen angenommen und so kehrte ich 2006 in die Universitätsstadt am Neckar zurück und bestand 2007 dort meine Doktorprüfung mit der Dissertation „Aspects of Employment Protection“. Auch nach der Promotion arbeitete ich weiter am Lehrstuhl von Prof. Goerke und hielt nun auch meine ersten Vorlesungen im Bereich der Arbeitsmarktökonomik und eben der Ökonomischen Analyse des Rechts. Zwischenzeitlich besuchte ich für einige Monate das Rotterdam Institute for Law and Economics (RILE), an dem ich die intensive Zusammenarbeit zwischen Ökonomen und Rechtswissenschaftlern genoss.

Die Zeit in Tübingen endete schließlich zum Oktober 2012, nachdem ich zuvor dort den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft ein Semester vertreten hatte. Zum Wintersemester 2012 / 2013 erhielt ich meinen ersten Ruf auf eine Professur. Diese führte mich an das Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomik (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität. Auch hier vertrat ich in der Lehre unter anderem das Fach der Ökonomischen Analyse des Rechts und beschäftigte mich in der Forschung mit dem Wechselwirkungen von Wettbewerb und rechtlichen Regelungen. Eine Fragestellung in die-

sem Kontext ist zum Beispiel, ob mehr Wettbewerb zu einer höheren Kriminalität im Verhalten von Unternehmen führen kann.

Seit Oktober 2015 bin ich nun an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms Universität Bonn als Professor für Law and Economics am Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE). Dies ist eine sehr interessante neue Aufgabe für mich, ist es doch die erste Position, die ich an einem rechtswissenschaftlichen Fachbereich innehabe. Ich bin sehr glücklich, diese Position einnehmen zu dürfen, die sehr gut zu meinem Forschungsprofil passt. Der Bachelorstudiengang Law and Economics ist ein interessantes und erfolgsversprechendes Projekt, das ich durch meine Arbeit auch gerne fördern möchte. Durch Veranstaltungen wie die Vorlesung „Rechtsökonomie – Grundlagen" freue ich mich auch, mit den Studierenden im Hauptfach Jura in Kontakt zu kommen. Nach den ersten beiden Semestern in Bonn möchte ich mich für die freundliche Aufnahme herzlich bedanken und freue mich auf eine produktive Zeit.